

Andacht vom 25.01.2022: Seniorentreff		A149
Text	1Thess 5,9	
Thema	Zum Heil, nicht zum Zorn	

Die Bestimmung des Christen

1Thess 5,9: *Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus.*

Ein wunderbarer Vers, unsere Tageslosung! Paulus erinnert die Gemeinde in Thessaloniki – und damit auch uns – an unsere Bestimmung. Zuletzt hat er sie dazu aufgefordert, wachsam und nüchtern zu sein, den Weg mit Jesus im Glauben und in der Liebe zu gehen, in der Hoffnung auf das Heil, das uns Jesus schenkt. Und nun folgt das «denn»: die Begründung! Warum sollen wir auf dem Weg mit Jesus mutig vorangehen? ... weil uns der Herr nicht zum Zorn, sondern zum Heil bestimmt hat. Es tut jedem Nachfolger Jesu gut, von Zeit zu Zeit an dieses Privileg erinnert zu werden, das uns in Jesus geschenkt ist, an jenes Vorrecht, das den Gottesfürchtigen vom Gottlosen unterscheidet.

1Thess 5,9: *Denn Gott hat uns nicht zum Zorn bestimmt, sondern zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus.*

Zuerst die Erinnerung an das, wozu wir in Jesus nicht mehr bestimmt sind: zum Zorn und damit natürlich auch zum Verderben. Gottes Zorn ist kein Märchen. Er ist keine Erfindung des Menschen, - wie manche behaupten, - um in Angst und Schrecken zu versetzen, um abhängig zu machen. Nein, Jesus, der Sohn Gottes, der zu uns auf die Erde gekommen ist, er sagt klar und deutlich (Joh 3,36). *Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohn nicht*

gehört, wird das Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm. Und Paulus schreibt (Kol 3,6): *Um dieser Dinge willen [z.B. V. 5: Unzucht, Unreinheit, Leidenschaft, böse Begierden, Habsucht, Götzendienst] kommt der Zorn Gottes über die Söhne des Ungehorsams.* Gott ist gerecht. Unrecht kann und will er nicht dulden. Deshalb wird der Tag des Zorns kommen, an dem der Herr alle Gottlosigkeit und Ungerechtigkeit richten wird (Röm 1,18a).

Davor bewahren kann uns nur Jesus. Wer zu ihm kommt, der steht nicht mehr unter dem Zorn Gottes, im Gegenteil, er ist bestimmt «zum Erlangen des Heils durch unseren Herrn Jesus Christus»! Der Sohn Gottes macht die Beziehung zwischen Gott und Mensch heil, so wie sie einst gewesen ist – vor dem Sündenfall. Er ist der HEILand. Er beendet das Zerwürfnis, indem er am Kreuz den Zorn Gottes auf sich nimmt, indem er unsere Strafe trägt. Auf diesem Weg erwirbt uns Jesus das Heil! Er schenkt es jedem, der bei ihm anklopft, ihm seine Schuld offenlegt und diese wunderbare Gabe im Glauben entgegennimmt. Damit verbunden ist die Verheissung auf das ewige Heil, auf den Zeitpunkt, wo unser Heil in der Ewigkeit vollendet wird, wo durch die Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands alles UN-Heil endgültig aufgehoben sein wird. Freuen wir uns also wieder ganz neu über dieses gewaltige Vorrecht, auf das uns der Herr heute aufmerksam macht. Nicht zum Zorn, sondern zum Heil sind wir bestimmt. Gott sei Dank! Amen.